



GUT GEWISCHT IST HALB GEWONNEN

KAUM EINE ANDERE TEAMSPORTART HAT EINEN SO MARKANTEN BEWEGUNGSABLAUF WIE CURLING: Erst gibt der Stoßer in einer Art Telemark dem Spielstein die Richtung vor – und dann wischen die Mitspieler, was das Zeug hält, damit er sein Ziel erreicht.

– TEXT: KLAUS HOFMANN –



Viele denken automatisch an Eisstockschießen, wenn von Curling die Rede ist. Doch unterscheidet die beiden Sportarten mehr als sie verbindet: Abgesehen davon, dass ein Sportgerät auf dem Eis in eine Zielposition befördert wird, gibt es keine Gemeinsamkeiten. Spielregeln, Bewegungsabläufe, taktische Elemente und das „Eisgeschoss“ selbst sind grundlegend verschieden angelegt. Während Eisstockschießen ein alter Volkssport ist und historisch gesehen einem Brauchtum zugerechnet

wird, das sich eigentlich nur in Gegenden mit zufrierenden Gewässern verbreitete und nur im Winter gespielt wurde und wird, ist Curling ein moderner, olympischer Sport, der ganzjährig spielbar ist. Es ist dem Boulespiel und dem Boccia ähnlich. Zwei Mannschaften zu je vier Spielern versuchen, ihre Curlingsteine näher an den Mittelpunkt eines Zielkreises auf einer Eisbahn zu spielen als die gegnerische Mannschaft. Wegen der vielen taktischen Raffinesen wird Curling auch als „Schach auf dem Eis“ bezeichnet.

Einfache Spielregeln. Zuerst wird ausgespielt, wer das Spiel beginnen muss. Die nachfolgenden Ends (Durchgänge) beginnt immer dasjenige Team, welches das vorige End gewonnen hat. In jedem End kann nur ein Team Punkte holen. Gezählt werden die Steine, die am Schluss des Ends mindestens teilweise im Haus (den farbigen Zielkreisen) liegen. Ein Team besteht aus vier Spielern: dem Lead sowie den Nummern zwei, drei und vier. Die Nummer vier wird meistens vom Skip (dem Mannschaftskapitän) gespielt. Jeder Spieler hat zwei Steine, die er abwechselnd mit seinem direkten Gegenspieler stößt.

Das Spielfeld heißt „rink“ und ist knapp 46 Meter lang. An beiden Enden befinden sich farbige Zielkreise, und knapp dahinter liegen die Abspielplätze, die sogenannten „hacks“, von wo aus die Steine abgespielt werden. Die Steine sind aus Granit und wiegen fast 20 Kilo. Die Besen sind meist aus Carbon gefertigt und dadurch extrem leicht. In den meisten Vereinen können die Spielgegenstände günstig ausgeliehen werden.

Curling polarisiert. Bei der Bewertung des Sports scheiden sich die Geister, denn entweder mag man Curling oder nicht – ein Dazwischen gibt es nicht. So sind dann auch Argumente der Kritiker nachvollziehbar, die dieser Sportart die Existenzberechtigung bei Olympia absprechen: Curling könne wirklich jeder noch so Unsportliche ausüben, man brauche weder Ausdauer, noch sonst irgendwelche körperlichen Voraussetzungen, weder jahrelanges hartes Training, einfach nichts, um den Sport auszuüben – was ihn irgendwie uninteressant mache.

Bei den Curlingbegeisterten hingegen wird gerade die Tatsache, dass Curling wirklich von jedem ausgeübt werden kann, als ein gelungenes Beispiel sozialer Integration ins Treffen geführt. Denn ganz ungezwungen, frei von Voraussetzungen, fänden sich Menschen zum gemeinsamen Sport zusammen, denen nicht be- >



Der Stoßer gemahnt ein bisschen an einen Skispringer bei der Landung, wenn er dem Stein in einer Art Telemark die Richtung vorgibt.



Mit dem „slider“ geht das Gleiten auf dem Eis gleich viel leichter. Die Spezialsohle wird an einen Schuh gebunden.



> dingungsloses Kämpfen um jeden Punkt an erster Stelle steht, sondern eben der gemeinschaftliche Aspekt.

Um dem Geheimnis von Curling auf die Spur zu kommen, hat sich das „Wiener Journal“ ein kostenloses und wohl deshalb gut besuchtes Schnuppertraining der beiden Wiener Curlingvereine in der Stadthalle angesehen. Die einführenden Informationen zum Sport waren kurz und lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Curler werden ist nicht schwer, Curling hat einfache Spielregeln, Curling ist für jeden erschwinglich. Und schon ging es (zunächst noch vorsichtig) aufs Eis. Mit handelsüblichen Straßenschuhen ist man übrigens relativ sicher auf dem Eis unterwegs. Und so kann nach einer kurzen Gewöhnungsphase ans „Eisgehen“ bereits mit einfachen Übungen begonnen werden.

Gleiten wie die Profis. Erster Prüfstein hierbei ist dann der sachgemäße Umgang mit dem „slider“. Diese Gleitsole wird an einen Schuh gebunden und dient dem Spieler zum anfänglichen Gleiten in Telemarkmanier. Das Bewegen auf dem Eis wird damit etwas abenteuerlicher und sollte nur noch sehr bedacht erfolgen. Doch auch daran gewöhnt man sich schnell. Im nächsten Schritt erfolgt der Umgang mit den Steinen. Dass bei Könnern immer alles leichter aussieht, als

Wer einen ganzen Nachmittag curlt, stellt fest, dass auch das anstrengend sein kann – aber lustig.

wenn man selbst ran muss, trifft hier eindeutig zu. Es gehört ein großes Maß an Geschicklichkeit und Konzentration dazu, die Steine wirklich zielgenau zu positionieren. Anfangs landen sie nämlich meist irgendwo. „Für den ersten Tag aber gar nicht so schlecht“, meinen die Profis des Vereins schmunzelnd. Nachdem das Gleiten und das Spielen der Steine erfolgreich eingeübt wurde, geht es ans charakteristische Wischen. Der Sinn dahinter: Das Eis wird erwärmt und dadurch die Gleitfähigkeit des Steines merklich erhöht. Und wer einen ganzen Nachmittag lang Curlingsteine stößt und wischt, stellt fest: Absolut schweißfrei ist das auch nicht, wenn man es ernsthaft betreibt.



Curling ist also durchaus eine nette Alternative zu anderen Eisportarten, problemlos und ohne viel Aufwand zu spielen. Und am wichtigsten: Spaß, gemeinschaftliches Beisammensein und Sportlichkeit stehen an oberster Stelle. □

info

■ ÖSTERREICHISCHER CURLING VERBAND.

Internet: www.curling-austria.at

E-Mail: austrian-curling-association@web.de

■ CURLING FÜR ÖSTERREICH.

Ing. Christian Los

Adresse: Windmühlengasse 16
2111 Tresdorf

Internet: www.cfoe.at

Telefon: 0664-5459573

■ VIENNA CURLING CLUB (VCC).

Harald Margl

Adresse: Breitenleer Strasse 234/3/2
1220 Wien

Internet: www.viennacurling.at

Telefon: 0699/11360895 und
0699/11864207

■ OCC WIEN.

Adresse: Seitenberggasse 63/748
1160 Wien

Internet: <http://ottakring.cc.co.at>